

Internationaler Kongress

Vorankündigung – Call for papers

**FORMEN DER RATIONALITÄT – KANT UND DIE MODERNE /
FORMS OF RATIONALITY – KANT AND MODERNITY**

Zeit: 11. Februar (Sonntag) – 14. Februar (Mittwoch) 2024

Ort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Stadtmuseum Halle (Christian-Wolff-Haus).

Internationaler Kongress der Christian-Wolff-Gesellschaft für die Philosophie der Aufklärung e.V. und des Immanuel-Kant-Forums am Seminar für Philosophie und am Interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Veranstaltet aus Anlass des 220. Todestags (12.02.1804) und des 300. Geburtstags (22.04.1724) von Immanuel Kant sowie des 120. Gründungstages der Kant-Gesellschaft in Halle durch Hans Vaihinger am 22. April 1904.

Organisation (Stand Januar 2021)

Prof. Dr. Heiner F. Klemme (MLU Halle-Wittenberg)

Dr. Falk Wunderlich (MLU Halle-Wittenberg)

Weitere Informationen

Einsendeschluss der Abstracts im Umfang von 1.000 Wörtern: 1. März 2023. Die Übersendung der Abstracts erfolgt per Mail an: heiner.klemme@phil.uni-halle.de oder an falk.wunderlich@phil.uni-halle.de.

Die Entscheidung über die Annahme wird bis zum 1. Mai 2023 durch ein erweitertes Organisationskomitee getroffen.

Vortragsdauer: 45 Minuten (25-30 Minuten Vortragsdauer plus Diskussion).

Kongresssprachen: Deutsch und Englisch.

Es werden maximal 70 Vorträge angenommen.

Zum Thema des Kongresses

Die modernen Debatten um den Begriff der Rationalität werden maßgeblich durch das Werk von Immanuel Kant geprägt. Kant ist nicht nur der erste Autor, der in Gestalt der *Kritik der reinen Vernunft* die Vernunft selbst als Richterin über die Quellen, den Umfang und die Grenzen unserer Erkenntnis einsetzt. In seinen Schriften entwickelt er zudem eine Vielzahl von Vorschlägen zu Inhalten, Formen und Methoden menschlicher Rationalität, durch die die

von uns erhobenen Geltungs- und Wahrheitsansprüche innovativ erläutert, begründet und gerechtfertigt werden. Der Kongress „Formen der Rationalität – Kant und die Moderne“ verfolgt drei Ziele:

Erstens soll ein Gesamtbild der Ausdrucksformen der Rationalität in Kants kritischer Philosophie gezeichnet werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen den verschiedenen Bereichen des Begriffs der Vernunft (theoretische Vernunft, praktische Vernunft, Ästhetik etc.) und ihren Gebrauchsweisen, aufgrund derer wir uns in der Welt orientieren und erhalten.

Zweitens sollen die Kontexte diskutiert werden, innerhalb derer Kant seine Philosophie der Vernunft über Jahrzehnte hinweg entwickelt und immer wieder revidiert hat. Ein Schwerpunkt wird auf Kants Aufnahme von und Abgrenzung zu Konzeptionen der Rationalität stehen, die in der deutschen Philosophie von Gottfried Wilhelm Leibniz über Christian Wolff, Alexander Gottlieb Baumgarten, Georg Friedrich Meier und Moses Mendelssohn bis Johann Heinrich Lambert und Nikolaus Tetens entwickelt worden sind. Berücksichtigt werden sollen aber auch Arbeiten zu Kants Verhältnis zur britischen Philosophie von John Locke bis David Hume und Adam Smith sowie zur französischen Philosophie (Jean-Jacques Rousseau).

Drittens soll die Rezeption, Aneignung und Kritik von Kants Philosophie der Vernunft ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in unsere Gegenwart thematisiert werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Philosophie des Neukantianismus in Marburg (Hermann Cohen, Ernst Cassirer) und in Halle (Hans Vaihinger) sowie auf der Phänomenologie von Edmund Husserl und der Kant-Kritik von Hannah Arendt.

Sektionen

1. Dimensionen der Rationalität im Werk Kants
2. Kant im Kontext seiner Zeit
3. Rezeption, Aneignung und Kritik
4. Nachwuchssektion: Rationalität bei Kant

